

GUTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG BESTÄTIGT GUTES KLIMA IN DER LOGISTIKBRANCHE

Im März 2014 stieg der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers wieder deutlich an. Das gute Geschäftsklima der Logistikbranche stützt sich dabei unter anderem auf die stabile Geschäftsentwicklung im Verlauf des letzten Monats und die positiven Zukunftseinschätzungen der Logistiker für das zweite Quartal 2014. Während die Kosten bei einigen Unternehmen wieder gestiegen sind, vollziehen die Preise eher eine Seitwärtsbewegung. Diese unsichere Preissituation scheint wie auch die immer kurzfristigere „Logistikwelt“ Auswirkungen auf die Vertragslaufzeiten zu haben, der Trend zu mittel- bis kurzfristigen Verträgen geht auch in diesem Jahr weiter. Dessen ungeachtet hat sich die Kapazitätsauslastung in den vergangenen sechs Monaten erneut signifikant verbessert. Für die kommenden sechs Monate sieht eine Vielzahl an Unternehmen weitere Steigerungen in der Auslastung.

Bei der Bewertung eines Logistikstandortes spielt auch im Jahr 2014 die Nähe zu den Märkten und Verbrauchern mit Abstand die wichtigste Rolle. Von nur noch nachrangiger Bedeutung scheinen dagegen eine gute Verkehrsanbindung sowie die Verfügbarkeit geeigneter Arbeitskräfte zu sein – hier gehen die Unternehmen jedoch von einem hohen Standard in allen Logistikregionen aus!

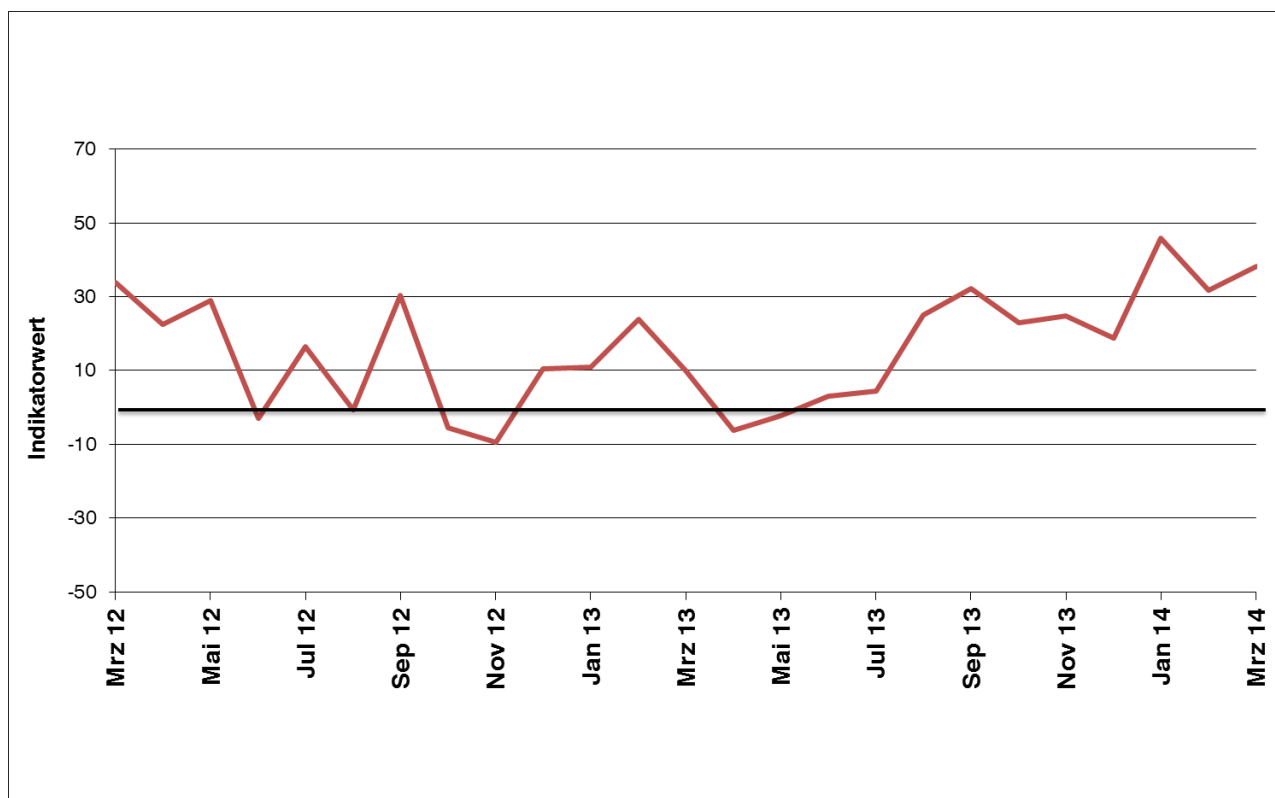


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftslage tendenziell positiv

Im März 2014 blieb die Geschäftslage in der Logistikbranche weiterhin stabil. Es berichten nur sechs Prozent der Befragten von einer verschlechterten Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats. Der überwiegende Teil der Unternehmen berichtet dagegen von einer unveränderten Lage (59%). Auch bei der derzeitigen Lage sieht die Einschätzung ähnlich aus – hier ist die Anzahl der mit „gut“ bewertenden Unternehmen sogar noch höher (42%). Dem zweiten Quartal blicken die Logistiker dann noch positiver entgegen. Während 46 % der Befragten von einer gleich bleibenden, stabilen Geschäftslage ausgehen, rechnen 47 % sogar mit einer günstigeren Geschäftslage. Damit gewinnen die Optimisten nach längerer Zeit einmal wieder die Oberhand in der Befragung.

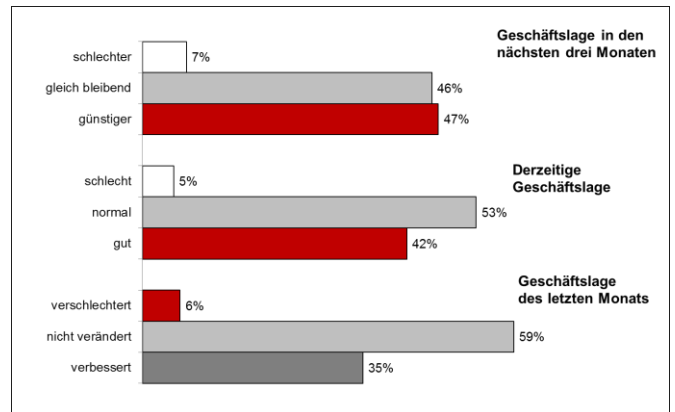


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten wieder gestiegen

Im März ist der Anteil der Unternehmen, deren Kosten gestiegen sind, um 14 %-Punkte auf 35 % gestiegen. Gesunken sind die Kosten nur bei sechs Prozent der Befragten. Mit weiteren Kostensteigerungen rechnet für die kommenden drei Monate knapp ein Viertel der Logistiker. Im Vormonat lag dieser Wert noch bei 37 %. Die Mehrzahl der Logistikunternehmen geht das zweite Quartal 2014 von unverändert bleibenden Kosten aus (März: 65 %; Februar: 53 %). Mit zwölf Prozent rechnet eine deutliche Minderheit mit sinkenden Kosten. Insgesamt ist weiterhin höchstens mit einer leichten Beruhigung an der Kostenfront, aber nicht mit signifikanten Kostenreduzierungen zu rechnen.

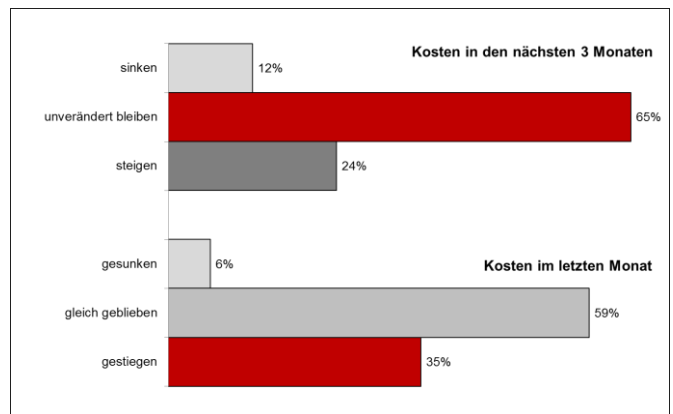


Abbildung 3:
Kosten

Stagnierende Preisentwicklung

Im März 2014 berichten zwar im Saldo mehr Unternehmen von gestiegenen als von gesunkenen Preisen. Es sind jedoch nur 12 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen, die ihre Preise tatsächlich im letzten Monat anheben konnten. Immerhin berichtet keiner der Befragten von sinkenden Preisen. Folglich sind es fast 90 % der Logistiker, deren Preise auf einem unveränderten Niveau verharren. Dies scheint sich auch in den kommenden drei Monaten nicht deutlich zu verändern. 82 % der Befragten rechnen mit gleich bleibenden Preisen, während die restlichen 18 % auf steigende Preise hoffen. Ganz offensichtlich konnten damit die hohen Erwartungen auf Preisanhebungen während des Jahreswechsels nur bei wenigen Unternehmen der Branche auch tatsächlich durchgesetzt werden.

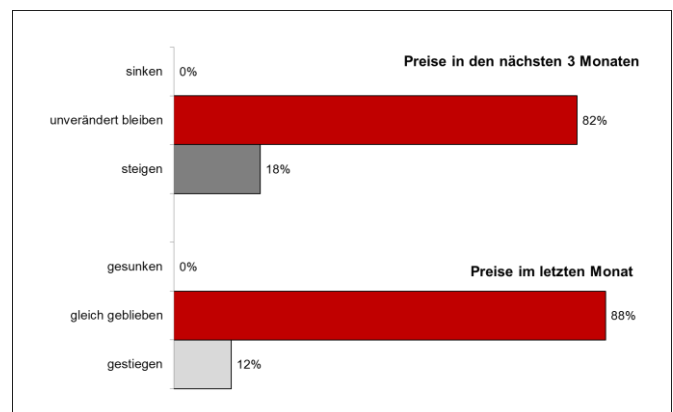


Abbildung 4:
Preise

Trend zu mittel- bis kurzfristigen Verträgen bestätigt

2014 geben nur noch 47 % der Befragten an, dass die meisten ihrer bestehenden Vertragslaufzeiten mittelfristig sind (2013: 68%). Der Anteil der Logistiker, deren Verträge kurzfristig sind, ist mit 41 % hingegen doppelt so hoch wie 2013. Die letztjährige Erwartung eines Trends hin zu mittel- bis kurzfristigen Verträgen, hat sich damit offensichtlich bestätigt. Auch für die Zukunft rechnen die Befragten damit, dass der Trend bestehen bleibt. Dabei gehen sogar knapp mehr Unternehmen von kurzen als von mittleren Fristen aus. Dies dürfte u.a. an der hohen Flexibilität liegen, welche viele Kunden der Logistiker benötigen. Hinzu kommt, dass langfristige Verträge für Transport- und Logistikunternehmen oftmals Rabatte beinhalten und so Preiserhöhungen kaum durchsetzbar sind.

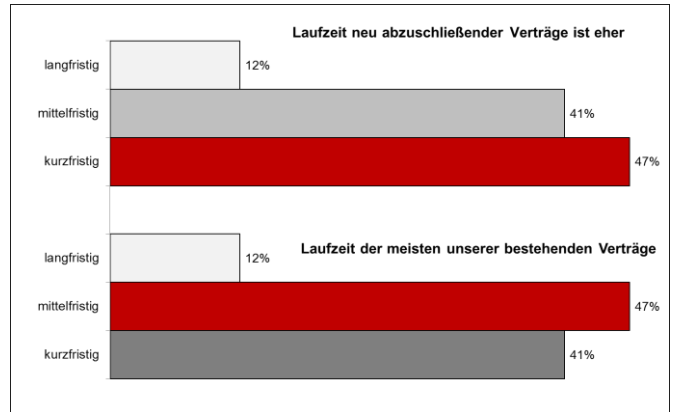


Abbildung 5:
Verträge

Kapazitätsauslastung erneut verbessert

Schon in der vorangegangenen Befragung berichteten im Saldo deutlich mehr Unternehmen von einer verbesserten als von einer verschlechterten Kapazitätsauslastung (Dezember 2013: 6 % zu 42 %). Dieses Verhältnis konnte sich im März 2014 erneut deutlich verbessern. Mit 63 % berichtet der Großteil der Transport- und Logistikunternehmen von einer gestiegenen Auslastung in den letzten sechs Monaten. Kein Logistiker berichtet von einer Verschlechterung. Diese positive Entwicklung dürfte eng an die steigenden Transportumsätze gekoppelt sein und bestätigt das positive Geschäftsklima in der Branche. Folglich stuft über die Hälfte der Logistiker die derzeitige Auslastung als gut ein. Auch für die kommenden sechs Monate rechnen 50% der Befragten mit einer steigenden Auslastung.

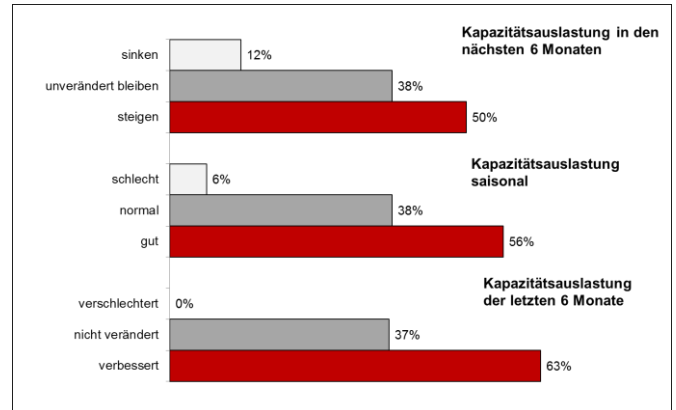


Abbildung 6:
Kapazitäten

Russischer Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung

Trotz der aktuell schwierigen politischen Situation sieht die deutliche Mehrheit (76 %) in Russland einen Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung. Die gute wirtschaftliche Entwicklung dürfte sich dabei positiv auf die Bewertung auswirken. Hinzu kommt, dass die russische Regierung die landesweite Logistik-Infrastruktur als eine wichtige Voraussetzung für das Wachstum erkannt hat. Daher wird auch gezielt darin investiert. Dennoch hat das Land noch einen weiten Weg vor sich, bis der westliche Standard erreicht wird. Von den befragten Logistikern ist insgesamt ein Viertel auf dem russischen Markt aktiv. Jeweils sechs Prozent berichten von einer wachsenden bzw. rückläufigen Geschäftstätigkeit bzw. planen, in den russischen Markt einzusteigen.

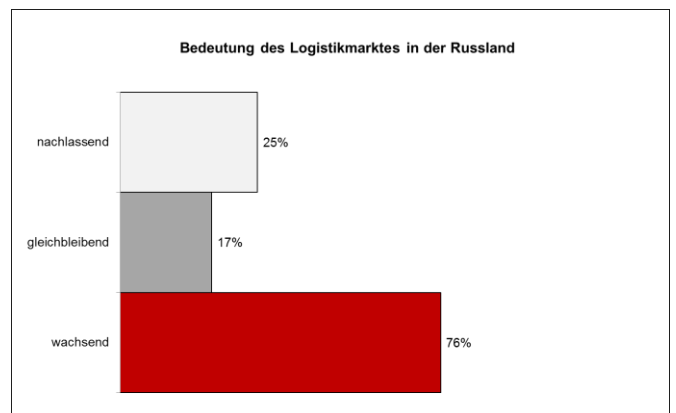


Abbildung 7:
Logistikmarkt Russland

Nähe zu den Märkten bleibt wichtigster Faktor

Bei der Frage nach den Stärken eines guten Logistikstandorts, sprechen sich die Befragten erneut für die Nähe zu den Märkten aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil sogar von 45 % auf fast 60 % gestiegen. Dies dürfte zum einen an dem immer stärkeren Wachstum von Ballungszentren liegen. Zum anderen spielt aber auch die gute Logistikentwicklung in diesen Gebieten eine wichtige Rolle. Die Standortfaktoren einer guten Verkehrsanbindung und die Verfügbarkeit von Arbeitskraft konnten zwar einen leichten Zuwachs verzeichnen – jeweils von neun auf zwölf Prozent. Dennoch bleiben sie auch in diesem Jahr im Vergleich von nachrangiger Bedeutung. Ein weiterer wichtiger Standortfaktor für Logistiker ist eine starke industrielle Basis (29 %).

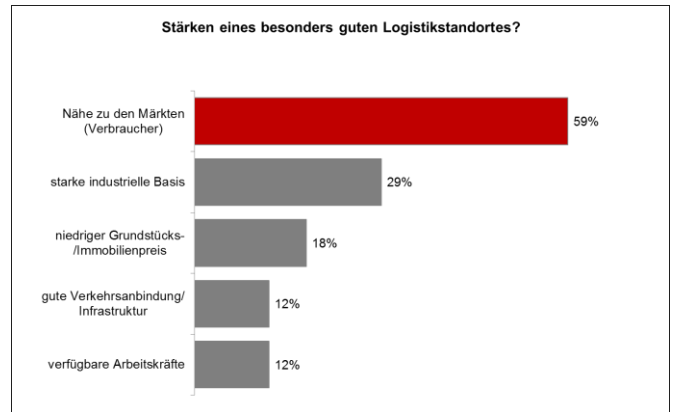


Abbildung 8:
Logistikstandorte

TMS bleiben wichtig, WMS holen auf

Auch getrieben von der Diskussion um Industrie 4.0 nehmen Softwarelösungen in der Logistik eine immer wichtigere Rolle ein. Im Ranking der Investitionen für das Jahr 2014 kann daher fast jede Art von Software einen Zuwachs verzeichnen. Dabei stehen Transport-Management-Systeme (TMS) nach wie vor weit oben auf der Agenda. Demnach planen fast 50 % der Befragten in diesen Bereich zu investieren (2013: 43 %). Warehouse-Management-Systeme (WMS) sind bei der diesjährigen Befragung weiter deutlich in den Fokus gerückt. Waren es im letzten Jahr noch 20 % die in WMS investieren wollten, ist dieser Anteil 2014 auf 31 % gestiegen. Einen in Relation betrachtet großen Zuwachs konnten auch Ident-Technologien verzeichnen – von drei Prozent 2013 auf zwölf Prozent 2014. Diese spielen vor allem in Großprojekten z.B. Erkennung von LKW in Chemie-parks eine wichtige Rolle.

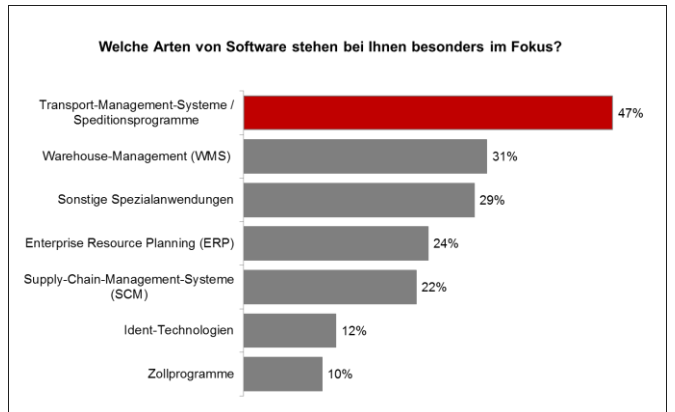


Abbildung 9:
Softwareinvestitionen

Trotz der immer wichtigeren Rolle von Softwarelösungen scheinen die befragten Transport- und Logistikunternehmen zumindest bislang nicht auf Cloud-Computing setzen zu wollen. Fast die Hälfte der Befragten lehnt es derzeit ab, Software in einer Cloud zu beziehen, während ein Viertel der Befragten darüber nachdenken würde. Es bleibt abzuwarten, wie lange diese sehr vorsichtige Einschätzung zu dieser Zukunftstechnologie noch so bestehen bleibt.

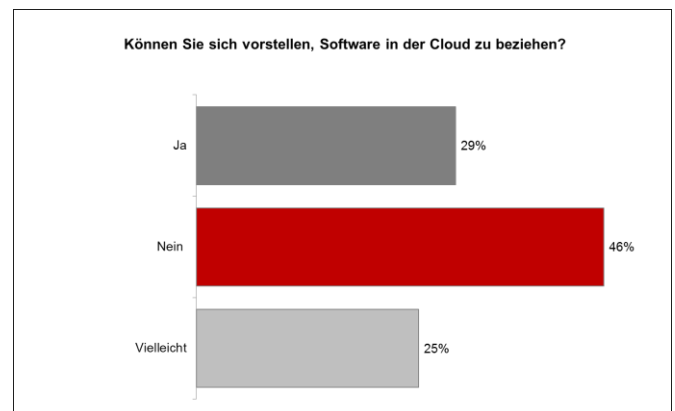


Abbildung 10:
Cloud

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de